

Dramatische neue Zahlen!

# Meine Rente reicht nicht mehr zum Leben

Armut betrifft immer mehr Rentner: Was dahintersteckt und was uns bald blüht



Lieselotte Tairi behält ihre Haushaltskosten streng im Blick

**M**al wieder deftige Rouladen kochen, wenn die Kinder zu Besuch kommen? Für viele Rentner ist das heute nur noch ein Traum. Oft reicht das Geld nicht einmal für das eigene leibliche Wohl. „Was wir brauchen, sind existenzsichernde Renten, die wieder ‚Lohn für Lebensleistung‘ sein sollten“, fordert Armutsforscher Christoph Butterwege.

Das wünscht sich auch die ehemalige Altenpflegerin Lieselotte Tairi, der nach allen Abzügen (allein 450 Euro für die Miete) nur etwa 290 Euro pro Monat zum Leben bleiben.

### Treppen fegen für 24 Euro im Monat

„Das Geld reicht vorne und hinten nicht“, beklagt die 72-Jährige. Sie bekommt 826 Euro Rente, dazu 205 Euro Grundsicherung. Ihr Herzmedikament muss sie selbst zahlen, nebenbei noch die Raten für ihr neues Sofa berappen – nachdem aus dem alten schon die Drähte herausprangen. Um



Immer mehr Rentner müssen jobben, damit das Geld reicht

den Geldbeutel zu schonen, ging sie im vergangenen Jahr acht Stunden im Monat Rasen mähen und Treppen fegen. Damit ist sie eine von über einer Million Seniorinnen und Senioren mit einem Mini-job, fast 200.000 von ihnen sind 75 oder älter.

Von Lieselottes 80-Euro-Lohn wurde jedoch so viel abgezogen, dass am Ende gerade mal 24 Euro übrig blieben. Ein Hungerlohn, für den es die alte Dame nicht mehr einsah, weiter zu schufteln und ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen. Denn die Hamburge-

rin ist nicht nur herzkrank, sondern leidet auch an Depressionen.

### Die Grundrente ist nicht die Lösung

Auch Florian Blank, Experte der Sozialpolitik des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts, bereitet ein Blick in die Zukunft Deutschlands Sorge: „Es muss Personen besser als bisher ermöglicht werden, sich durch Arbeit eine Rente oberhalb der Grundsicherung zu verdienen.“ Und nicht jeder Rentner, der einen Anspruch auf Grundsicherung hat, bezieht sie auch. Viele schämen sich oder scheuen den Aufwand. Eine neue Studie der Bertelsmann Stiftung belegt, dass die Quote der armutsgefährdeten Rentner bis 2039 von 16,8 auf 21,6 Prozent steigen könnte.

Helfen soll hier die Grundrente. Nach langen Diskussionen der Großen Koalition bekommen ab 2021 die Rentner, die mindestens 35 Jahre lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, einen staatlichen Zuschuss. Alles schön und gut? Für Lieselotte Tairi

„eine große Sauerei“. Aufgrund ihrer starken Depressionen musste sie nach 27 Jahren mit der Arbeit aufhören und würde diesen Zuschuss somit gar nicht erhalten. „Die Ärmsten der Armen fallen wieder durch.“ Davor warnt auch Christa Vieten (Kasten rechts): „Die Grundrente ist ein Schritt nach vorn. Aber es wäre ungerrecht, wenn sie auch Menschen bekämen, die sich nur auf die faule Haut gelegt haben.“

Wenn Lieselotte Tairis Sohn vorbeikommen will, versetzt sie das in Aufruhr. „Was kann ich bloß mit ihm unternehmen?“, fragt sie sich und könnte schon beim Gedanken daran in Tränen ausbrechen. Geld

### 50 Jahre Arbeit – für nichts!

**A**ls Christa Vieten ihre erste Rentenzahlung bekam, traf sie fast der Schlag. „Plötzlich musste ich mit halb so viel Geld auskommen“, erinnert sich die heute 72 Jahre alte Witwe aus Berlin. „Unterm Strich habe ich weniger als ein Hartz-IV-Empfänger, obwohl ich fast 50 Jahre ge-

arbeitet habe. Das ist total ungerecht!“ Staatliche Hilfe bekommt die zweifache Mutter, die u. a. Pförtnerin war, nicht. Stattdessen spart sie, wo sie nur kann. Ihren in Kanada lebenden Urenkel kennt sie nur von Fotos, ein Besuch wird für die Seniorin immer ein Traum bleiben.



für ein schönes Essen ist auch nicht vorhanden. So ergeht es immer mehr Rentnern, die sich deshalb an Lebensmittelhilfen wenden, wie auch Wolfgang Retzlaff (Kasten unten links). Laut Dachverband der Tafeln ist allein im vergangenen Jahr die Zahl der Rentnerinnen

und Rentner, die auf die Hilfe der Tafel angewiesen sind, um 20 Prozent gestiegen.

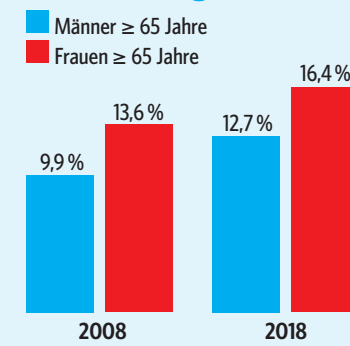
### Ein Stück Kuchen im Café ist nicht drin

„Ich kann niemandem mal etwas schenken und kaum Leute einladen. Man vereinsamt“, erzählt Liese-

lotte Tairi. Eine der wenigen Freuden in ihrem Leben ist der Verein „Ein Herz für Rentner“ (www.einherzfuerrrentner.de): Er sponserte der 72-jährigen eine Brille, die die Krankenkasse nicht bezahlen wollte. Außerdem werden Bedürftige monatlich mit einem „Taschengeld“ von 38 Euro unterstützt. Davon können sie sich endlich mal etwas Gutes gönnen: etwa einen Besuch im Kino oder ein Stück leckeren Kuchen im Café. Für den Verein ist es selbstverständlich, ältere Menschen in schweren Zeiten zu unterstützen und ihnen etwas zurückzugeben: für ihre Fürsorge, die Erziehung ihrer Kinder und die jahrzehntelange Arbeit.

L. CARSTENS/A.-K. HASSE

### Steigende Altersarmut – und wo es Hilfe gibt



**A**rmut im Alter: Immer mehr trifft es, darunter immer mehr Frauen. Das belegen Zahlen des Statistischen Bundesamtes (s. Grafik). Grund hierfür sind oft Teilzeitarbeit oder der Job-Ausstieg zugunsten von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Der Staat hilft

mit Wohngeld oder Grundsicherung. Die Höhe des Wohngelds richtet sich nach Einkommen, Mierte, Wohnort. Bei der Grundsicherung wird jeder Fall einzeln berechnet. Anspruch besteht häufig bei Einkommen unter 865 Euro monatlich. Antrag beim Sozialamt.

### Kein Geld für den Supermarkt

**V**or der Rente rutschte Wolfgang Retzlaff in Hartz IV. Alles, was der damals Selbstständige mühsam angespart hatte, war damit futsch. Heute bleiben dem 67-Jährigen nach Abzug aller Kosten rund 400 Euro pro Monat. „Das ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel“, sagt der Rentner, der auf Lebensmittelhilfe wie die Suppenküche angewiesen ist. Doch er lässt sich nicht



unterkriegen. Zusammen mit Christa Vieten (s. Kasten) gründete er den Verein „Die Superarmen“ (www.diesuperarmen.de) und hilft damit anderen Bedürftigen, denen es noch schlechter geht.



Vor ihrer Fototapete träumt sie sich über die Sorgen des Alltags hinweg. Reisen sind im echten Leben leider nicht drin

### THEMA: ARMUT

**Mein neuer Alter**  
Rolladenbauer in Existenznot  
SO 8.12. RTL ZWEI 17.15 Uhr



## Öfter vergesslich?\*

„Wir tun jetzt schon was fürs Gedächtnis.“



- ✓ Stärkt Gedächtnis und Konzentration\*
- ✓ Pflanzlich und gut verträglich

\* Bei altersbedingten geistigen Leistungseinbußen. \*\* IQVIA PharmaScope, Ginkgo-Apothekenmarkt nach Umsatz und Absatz, MAT 12/2018. Tebonin® konzent® 240 mg. Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. Pflanzliches Arzneimittel zur Verbesserung einer altersbedingten Verschlechterung geistiger Fähigkeiten und der Lebensqualität bei leichter Demenz. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG - Karlsruhe T1/01/06/19/08

